

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 38 (1960)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Tagung der Alt-Deller-Studenten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1032163>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Tagung der Alt-Deller-Studenten

*am 28. August 1960*

Obwohl die aufgehende Sonne am Morgen des 28. August ihr Antlitz hinter mehr und weniger dichten Wolkenmassen verbergen mußte und reichlicher Regen Ortschaften und Fluren begoß, haben sich 30 Alt-Deller-Studenten, unter dem Ehrenpräsidium ihres mit dem Kardinalpurpur bekleideten ehemaligen Mitschülers, S. Eminenz Kardinal M. Feltin, Erzbischof von Paris, an der Gnadenstätte Unserer Lieben Frau zu Mariastein eingefunden. Nach herzlicher, gegenseitiger Begrüßung an der Klosterpforte begaben sich alle Teilnehmer in die Gnadenkapelle, wo dann Seine Eminenz das heilige Meßopfer darbrachte. Nach dem Evangelium richtete der hohe Kirchenfürst an seine ehemaligen Mitschüler tiefempfundene Worte dankbaren Gedenkens. In schlichten und doch ergreifend warmen Farben zeichnete er das einstige Kollegium mit seinen verstorbenen Lehrern und Leitern als Haus des Gebetes, des Studiums und edler Kameradschaft. «Wenn wir, die einen dies und die andern das sind, in hoher oder weniger hoher Stellung in der menschlichen Gesellschaft», betonte seine Eminenz ganz besonders, «so verdanken wir es Gott, unsern Eltern, unserm guten Willen, aber zum größten Teil den Leitern und Lehrern des Kollegiums von Delle. Danken wir

besonders heute der göttlichen Vorsehung, der gütigen Gnadenmutter, daß sie unsere Jugendjahre so sorgfältig überwachten und uns Lehrern anvertrauten, die so sehr für unser zeitliches und noch mehr um unser ewiges Wohlergehen besorgt waren! Unser Gebet, besonders an dieser Gnadenstätte, sei der Ausdruck unserer Dankbarkeit!»

Nach der heiligen Handlung ging's in den Klostergängen und auf dem Kirchenplatz an ein Sichvorstellen und Begrüßen, an ein Staunen und Begrüßen herzlicher Art. Viele hatten sich seit 20, 30, 40 Jahren nicht mehr gesehen. Aus den jungen Kollegianern waren Männer geworden, denen der Reif des Alters manche Lebenserfahrung offenbarte. Einige hatten in freundlicher Art auch ihre Gattin, Söhne oder Töchter mitgebracht. So fanden sich im Saale des Gasthauses «Zum Kreuz» 52 Personen zum Festmahl ein, wo dann die gastfreundlichen ehrw. Schwestern schmackhaft und reichlich für die leiblichen Bedürfnisse sorgten. Unterdessen ließen die Teilnehmer manche Erinnerung aus den Kollegiumjahren aufrücken. So häufte sich Freude auf Freude, auch dann, wenn man längst vergessene Sünden und Streiche wieder vorgehalten bekam.

Als erster Redner begrüßte der lange Jahre am Eisenbahnministerium zu Paris tätige Bürgermeister von Delle, Herr Gaston Grélat, seine Eminenz, den hochwürdigsten Abt Basilius, Msgr. Schaller, alle ehemaligen Mitschüler samt ihren Familien mit den erinnerungsreichen Worten: «Wiederum blühte uns heute das Glück, eine Dankeswallfahrt an diese Gnadenstätte zu unternehmen. Es ist ein Wunder, daß wir uns, 60 Jahre nach unseren Studienjahren, noch so zahlreich zusammenfinden konnten. Unser innigster Dank dafür nebst Gott und der Gnadenmutter, Seiner Eminenz Kardinal Feltin, dem hochwürdigsten Abt, der ganzen Klosterfamilie und allen lieben einstigen Mitschülern und ihren Familien, vereint mit dem frommen Andenken an die lieben Verstorbenen.»

Nun ergriff der hohe kirchliche Würdenträger noch selber das Wort. Er ließ sein Herz sprechen. Er tat es in seiner immer bewunderten Gutmütigkeit und mit feinem Humor. Mit besonderem Nachdruck betonte er seine und aller ehemaliger Mitschüler Dankbarkeit der klösterlichen Familie gegenüber, da sie, geleitet durch die göttliche Vorsehung, ihre einstigen Schüler zu dem vorbereitet haben, was sie geworden sind. Nach ihm ergriff der hochwürdigste Abt des Klosters das Wort und richtete seinen herzlichen Willkommgruß an Seine Eminenz und alle ehemaligen Schüler des Kollegiums von Delle und dankte von Herzen allen für die Anhänglichkeit, das Vertrauen und die Liebe, die sie zu jeder Zeit und heute noch dem Kloster und ihren ehemaligen Lehrern gegenüber bekundet haben. Gott schenke allen seine Huld für Zeit und Ewigkeit!

Nach dem Festmahl versammelten sich noch alle Teilnehmer vor der Front des Hotels, wo dann der Klosterphotograph, P. Beda Weisser, alle in Miniatur in seinem Apparat vereinigte, um ihnen die Freuden der herzlichen Tagung in Form von Photographien immer wieder zu schildern und wachzuerhalten. In Anbetracht des hohen Alters aller Teilnehmer kann man, ohne Prophet zu sein, behaupten, daß diese Tagung die letzte auf Erden war in Erwartung der ewigen, auf den immer grünenden und blühenden Fluren des himmlischen Paradieses.

P. Pirmin